

Lieder

Matthias Jorissen

Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

Ich stimme nicht mit allem überein, was die hier veröffentlichten Autoren geschrieben haben – doch möchte ich meine Erkenntnis auch nicht absolut setzen. Darum habe ich auch Schriften aufgenommen, die meiner Erkenntnis widersprechen, so weit es sich nicht um klare Irrlehren geht.

Die hier publizierten Texte wurden teilweise bereits in der Lesekammer zwischen 2016 und 2025 veröffentlicht – sie wurden dann oft von mir sprachlich (jedoch nicht inhaltlich) überarbeitet. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

Matthias Jorissen – Lieder

Psalm 8.

Unendlicher, Dir, unserm Gott und König,
Ist Erd' und Meer und Himmel untertänig!
Dein Name glänzt auf Erden hoch erhöht.
Am Himmel strahlt, Herr, Deine Majestät!

2. Des Säuglings Mund, des Kindes frohes Lachen
Bringt Dir sein Lob, Du siehst's mit Wohlgefallen.
Dein Ruhm, der fest hoch aufgeföhret steht,
Stürzt jeden Feind, der Deinen Namen schmäh't.

3. Betracht ich droben in der blauen Ferne
Den schönen Mond, das prächt'ge Heer der Sterne,
Das deine Hand, wie eine Herde, führt,
So werd' ich tief von deiner Macht gerührt.

4. Was ist der Mensch, dass, Herr, Du sein gedenkest!
Des Menschen Sohn, dass Du ihm Gnade schenkest!
Ich sinke hin, wenn ich die Huld betracht,
Womit Du ihn so herrlich hast gemacht.

5. Du setzest ihn ein wenig nach den Engeln,
Noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln;
Doch schmückst Du ihn, dein liebes Eigentum,
Und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm!

Psalm. 32.

Heil, heil ihm, dem die Sünden sind vergeben,
Der nicht mehr darf vor seinem Richter beben,
Und dessen Greul, der Seel und Leib befleckt,
Ihm nicht mehr droht, weil Gnade ihn bedeckt!

2. Heil dir, o Mensch! wenn deine Schuld auf Erden
Dir nicht vom Herrn darf zugerechnet werden;
Wenn sich dein Geist von aller Falschheit kehrt,
Sich treu erzeigt, und wird von Gott bewährt.

3. So lang' ich schwieg, verhehlte meine Sünden,
Konnt' ich nie Trost, nie Ruh des Herzens finden;
Ich suchte sie, sie floh; bei stetem Schrei'n
Verschmachtete mir täglich mein Gebein.

4. Ja, Tag und Nacht fühlt ich das schwere Drücken
Der Hand des Herrn, Nichts konnte mich erquicken;
Ich merkte, dass mir, wie vom Sonnenbrand,
Mein Lebenssaft vor Herzensangst verschwand.

5. Doch, da ich mich entschloss, Nichts zu verhehlen,
Dir alle Sünd' aufrichtig herzuzählen,
Und da ich's tat, vergab, Herr, deine Huld
Mir Missetat und alle Sündenschuld.

6. O große Huld! Du winkest allen Frommen,
Zur Gnadenzeit gebückt zu Dir zu kommen.
Dann tob' die Flut, die alle Dämme bricht,
Wer zu Dir kommt, an den gelangt sie nicht.

7. Ich flieh zu Dir in drohenden Gefahren,
Du bist mein Schirm, kannst mich vor Angst bewahren!
Bald ist mein Herz erfüllt mit heißem Dank
Ja, bald umringt mich ein Triumphgesang!

8. Stets soll mein Mund, Herr, Deine Gnade preisen!
Du sprichst zu mir: „Ich will dich unterweisen,
Geh' unbesorgt, und siehe stets auf mich!
Ich zeig' den Weg, mein Auge leitet dich.“

9. Dein Herr ist Gott, Er führet dich auf Erden,
D'rum sei nicht gleich den Mäulern und den Pferden,
Die nur Gebiss und Zaum bezwingen kann.
Hör du sein Wort mit Unterwerfung an.

10. Folg' ihm mit Lust und ohne zu verweilen,
Er führet dich an seiner Liebe Seilen!
Sei treu zu tun, was dir zu tun gebührt,
Er ist der Herr, der dich zum Ziele führt.

11. Der Sünder häuft sich selber Schmerz auf Schmerzen,
Wer aber Gott gehorcht von ganzem Herzen,
Wer auf Ihn hofft, sein harret mit Geduld,
O, den umfasst, den krönt einst seine Huld!

12. Der Herr ist nah' bei allen seinen Knechten,
D'rum freuet euch des Herrn, o ihr Gerechten,
Die ihr Ihm dient, und grades Herzens seid,
Lobsinget Ihm, sein Dienst ist Seligkeit!

Psalm 42.

Wie der Hirsch bei schwülem Wetter
Schmachtend nach der Quelle schreit,
Also schreit nach Dir, mein Retter!
Meine Seel' in Druck und Leid.
Ja, nach Gott nur dürstet mich!
Lebensquell, wo sind' ich Dich?
Wann, wann werd' ich vor Dir stehen,
Wann dein herrlich Antlitz sehen?

2. Tränen sind bei Nacht und Tage
Meine Speise, da der Spott
Tief mich tränket mit der Frage:
„Wo ist nun in Noth dein Gott?“
Meine Seel‘ zerfließt in Weh,
Dass ich nicht wie eh‘mals geh‘
Unter Dank- und Jubelchören
Dich in Zion zu verehren!

3. Seele, wie so sehr betrübet,
Wie ist dir in mir so bang‘?
Harr‘ auf Gott, der jetzt dich über,
Harr auf Ihn, es währt nicht lang?!
Dann entspringt aus Druck und Leid
Freud‘ und große Herrlichkeit.
Ich will meinen Heiland loben,
Ewig werd‘ mein Gott erhoben!

4. Wenn ich merk auf Gottes Güte,
Die er jeden Tag mir zeigt,
Das erhebet mein Gemüte,
Unter meiner Last gebeugt.
Oft besing‘ ich in der Nacht
Seine Liebe, seine Macht,
Und ich bete nicht vergebens
Zu dem Gotte meines Lebens.

5. O mein Gott, mein Fels! wie lange
Meiner, ach, vergisseg Du?
Macht’s mir doch mein Feind so bange,
Und ich finde nirgend Ruh.
Es zerschmettert mein Gebein,
Wenn die Spötter täglich schrei’n:
„Wo ist Gott, auf den du bauest,
Dem du all dein Heil vertrauest?

6. Seele, wie so sehr betrübet?
Wie ist dir in mir so bang?
Harr‘ auf Gott, der jetzt dich übet,
Harr‘ auf ihn, es währt nicht lang?!
Dann entspringt aus Druck und Leid
Freud‘ und große Herrlichkeit.
Ich will meinen Heiland loben,
Ewig werd‘ mein Gott erhoben!

Psalm 45.

Wie wallt mein Herz! durch alle meine Glieder
Dringt Kraft von Gott. Ich sing‘ erhab‘ne Lieder,
Dir, König, sing‘, Dir weih‘ ich jedes Wort!
Da meine Zung‘ fleucht wie ein Griffel fort.

2. Der schönste bist Du aller Menschenkinder!
Ja, diese Huld, die Gnade gegen Sünder,
Die, wenn Du red'st, von deinen Lippen fließt.
Zeugt laut, dass Du der Liebling Gottes bist.

3. Gürt an, o Held, das Schwert an deine Seite
Es ist dein Schwert und deine Pracht im Streite.
Wer schwingt das Schwert, wer schlägt, wer schont, wie Du?
Zeuch siegreich fort! dein Sieg schafft Fried' und Ruh.

4. Rings um Dich her strahlt herrlich deine Klarheit
Begleite stets und schütz' die holde Wahrheit!
Steh' Du mit Macht gedrückter Unschuld bei,
Und mach' dein Volk von allem Jammer frei.

5. O furchtbar wird sich deine Rechte zeigen,
Sie wird den Stolz der mächtigen Völker beugen!
Scharf ist dein Pfeil, der in die Herzen bringt
Wie jeder Feind des Königs vor Dir sinkt!

6. O Gott, dein Thron, die ganze Welt wird's sehen,
Steht ewig schon, und ewig wird er stehen!
Wie richtig ist das Zepter deiner Hand;
In deinem Reich wird Recht für Recht erkannt.

7. Du liebst das Recht, Unrecht hasst deine Seele;
Drum salbt o Gott! dein Gott mit Freudenöle
Dich ohne Maß, vor andern Fürsten weit;
Es duftet Myrrh' und Aloe dein Kleid.

8. Trittst Du hervor aus elfenbeiner'n Zimmern,
Dann seh'n wir Dich in deinem Glanze schimmern,
Dann tönet mit beseelendem Gesang
Von Deinem Ruhm der gold'nen Harfe Klang!

9. Wir seh'n im Schmuck der Kön'ge Töchter gehen,
Und deine Braut zu deiner Rechten stehen.
Wie glänzet sie in Ophirs Goldgeschmeid';
Sie kündigt an des Königs Herrlichkeit!

10. „O Tochter, neig' Dein Ohr zu mir und höre,
Die Weisheit ruft, komm, folg' Du ihrer Lehre!
Du gehst nun von deiner Freundschaft aus,
Vergiss dein Volk und deines Vaters Haus.

11. Dein König sieht dann alle deine Gaben,
Und Er wird Lust an deiner Schönheit haben.
Er ist dein Herr, fall' nieder, bet Ihn an!
Folg' ihm, sein Gang sei immer deine Bahn.

12. Bald bückt vor Dir die reichste Macht der Heiden
Sich, Tyrus bringt Geschenke Dir mit Freuden,
Staunt, wenn's an Dir die äuß're Pracht erblickt
Wer sieht's, wie Du inwendig bist geschmückt?

13. Da walt die Braut in goldgesticktem Kleide
Dem Kön'ge zu, und alles lebt in Freude!
Freundinnen, ihr vom König zugebracht,
Sind ihr Gefolg' erheben ihre Pracht.

14. Bei diesem Zug und hohem Luftgepränge
Hört man umher das Jauchzen der Gesänge.
Dort tritt sie in den Palast, sie erblickt
Desselben Glanz, und stehet hoch entzückt.

15. Die Ehre, die Dir deine Väter gaben,
Wirst Du hinfort von deinen Kindern haben,
Du setzest sie zum Fürsten selber ein,
Von Meer zu Meer wird ihre Freundschaft sein.

16. Ich jauchze Dir, frohlocke deinem Namen,
Und Kindes Kind stimmt ein mit Amen! Amen!
Dein Lob ertönt in aller Welt mit Macht,
Dir werde Ruhm in Ewigkeit gebracht!

Psalm 66.

Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren!
Rühmt seines Namens Herrlichkeit!
Sie feierlich hier zu erklären,
Sei Stimm und Saite Ihm geweiht!
Sprecht: wunderbar sind deine Werke,
O Gott! die Du hervorgebracht.
Selbst Feinde fühlen deine Stärke,
Und zittern oft vor deiner Macht.

2. Dir bücke sich der Kreis der Erde,
Dich bete Jeder willig an!
Dass laut dein Ruhm besungen werde,
Und Alles Dir bleib' untertan.
Kommt Alle her, schaut Gottes Werke,
Die Er an Menschenkindern tat.
Wie wunderbar ist seine Stärke,
Die Er an uns verkläret hat!

3. Ins Trockne wandelt er die Meere,
Gebot dem Sturm vor uns zu flieh'n.
Uns freute seine Macht und Ehre,
Er hieß uns durch die Fluten zieh'n!
Gott herrschet allgewaltig, immer,
Er, der auf alle Völker schaut!

Vor Ihm gelingt's Empören nimmer,
Er stürzt den, der auf Menschen baut.

4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobsinget!
Singt Ihm, der uns sich offenbart,
Der uns vom Tod zum Leben bringet,
Vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden
Das Silber reiniget die Gluth
Durch Leiden führst Du uns zu Freuden,
Ja Alles, was Du tust, ist gut!

5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen,
Den Lenden Lasten angehängt;
Du ließest Menschen auf uns dringen,
Hast rings umher uns eingeengt.
Oft wollten wir den Muth verlieren
In Feuers- und in Wassersnot,
Doch kamst Du, uns herauszuführen,
Und speistest uns mit Himmelsbrot!

6. Ich will zu deinem Tempel wallen,
Dort bring' ich Dir mein Opfer dar,
Bezahl mit frohem Wohlgefallen
Gelübde, die ich schuldig war,
Gelübde, die in banger Stunde
An Allem, nicht an Dir verzagt
Ich Dir, o Gott, mit meinem Munde
So feierlich hab' zugesagt!

7. Verehrer Gottes, ich erzähle
Kommt her und betet mit mir an!
Hört's, was der Herr an meiner Seele
Für große Dinge hat getan.
Rief ich ihn an mit meinem Munde,
Wenn Not von allen Seiten drang,
So war oft zu derselben Stunde
Auf meiner Zunge Lobgesang!

Psalm 118

Dankt, dankt dem Herrn! jauchzt, volle Chöre,
Denn Er ist freundlich jederzeit;
Singt laut, dass seine Güte währe
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Jauchz', Israel, und bring Ihm Ehre!
Er zeigte dir es jederzeit
Frohlock', dass seine Gnade währe
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

2. Auf, Priesterschar, bring' du Ihm Ehre!
Du hörst und siehst es jederzeit,
Zeug's laut, dass seine Gnade währe
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Bring', Volk, das Gott verehrt, Ihm Ehre!
Sieh du erfährst es jederzeit
Sing' froh, dass seine Gnade währe
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

3. In jeder Angst, Not und Gedränge
Ruf ich Ihn, den Erbarmer, an.
Er gibt mir Antwort in der Enge,
Und führt mich auf geraumer Bahn.
Der Herr ist für mich, Macht und Gnade
Lässt mich in ihrem Schutze ruhn!
Wer unternimmt, dass er mir schade,
Was kann ein schwacher Mensch mir tun?

4. Der Herr ist für mich, hilft mir siegen;
Drum seh' ich im Triumphe schon
Hier alle Feinde vor mir liegen,
Und trage seine Siegeskron'.
O besser ist's, auf Gott vertrauen,
Als ruhn auf Menschenmacht und Kunst;
Ja besser ist's, auf Gott vertrauen,
Als hoffen auf der Fürsten Gunst.

5. Lasst alle Heiden stürmend rücken
Mit Macht und Wut auf mich heran
O ich zerhaue sie in Stücken,
Weil ich's im Namen Gottes kann!
Ja, drohen mir von allen Seiten
Gezückte Schwerter nahen Tod,
Ich will im Namen Gottes streiten,
Des Arm mir immer Hilfe bot.

6. Umschwärmten sie mich, gleich den Bienen,
Sie sind, wie Dornenfeu'r, gedämpft;
Ich habe unverzagt mit ihnen
Im Namen Gottes durchgekämpft.
Du hast, o Feind, mich hart gestoßen,
Ich wankte schon, dem Falle nah;
Doch Gott hilft seinen Gunstgenossen,
Half mir, da Er mich wanken sah.

7. Der Herr ist meine Hilf und Stärke,
Mein Psalm singt seine Treu und Macht:
Mein Heiland hat durch große Werke
Uns die Erlösung nun gebracht.
Nun jauchzen meines Gottes Knechte,
Dass ihre Hütt' davon ertönt:

Gelobt sei unsers Gottes Rechte,
Die uns mit Sieg und Frieden krönt!

8. Die Rechte Gottes ist erhöht,
Die Rechte meines Gottes siegt!
Der Fromme, der nun sicher stehet,
Frohlocket, dass der Feind erliegt.
Ich sterbe nicht, ich werde leben,
Durch den, der mich erlöset hat;
Ich will die Werke froh erheben,
Die der Erbarmer für mich tat.

9. Gott züchtigt mich nicht zum Verderben,
Er überlässt mich nicht dem Tod;
Er will, ich solle noch nicht sterben,
D'rum rettet Er aus aller Not.
Er öffnet mir, ich will ihn loben,
Die Tore der Gerechtigkeit!
Da, wo mein Heiland wird erhoben,
Bet' ich Ihn an, der mich befreit.

10. Dies sind die Tore zu dem Throne
Der allerhöchsten Majestät,
Wodurch beim frohen Jubeltone
Zu seinem Gott der Fromme geht.
Da will ich vor Dir niederfallen!
Du hörtest mich in meiner Not,
Dir soll mein frohes Lob erschallen,
Du gibst mir Leben aus dem Tod.

11. Der Stein, den einst die Tempelbauer
Verschmäh't, ist Eckstein in der Höh;
Das dringt den denkenden Beschauer,
Dass er nach ihm in Ehrfurcht seh'
Von unserm Gott ist das geschehen
Wie herrlich ist, was er getan
Wir können dieses Wunder sehen,
Und beten seine Allmacht an.

12. Dies ist der schönste aller Tage,
Den Gott uns schenkt, weil er uns liebt,
Dass jeder nun der Furcht entsage,
Sich freue, weil Gott Freude gibt.
Schenk heut, Erbarmer, Heil und Segen,
Es ist dein Tag der Herrlichkeit!
Gib, dass wir all erfahren mögen,
Wie hoch, Herr, deine Gnad erfreut!

13. Gesegnet sei des Herrn Gemeinde,
Die hier in seinem Namen kniet!
Sie sei geweiht dem Herrn alleine,

Der huldreich auf sie niedersieht,
Der Herr ist Gott, zu dem wir wallen,
Bald macht er uns sich offenbar;
Ein Jeder such' Ihm zu gefallen,
Und bringt sich selbst zum Opfer dar!

14. Du bist mein Gott, Dich will ich loben,
Erheben deine Majestät,
Dein Ruhm, mein Gott, werd' hoch erhoben,
Der über alle Himmel geht
Rühmt, rühmt den Herrn! Schaut, sein Erbarmen
Bestrahlet uns in trüber Zeit,
Und seine Gnade trägt uns Armen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Psalm 128

Wohl dem, der Gott verehret,
Oft betend vom ihm steht,
Auf seine Stimme höret,
In seinen Wegen geht,
Er nähret sich vom Segen,
Der auf der Arbeit ruht,
Gott ist auf seinen Wegen,
Wohl dir, du hast es gut!

Die Gattin, deine Freude,
Wird wie ein Weinstock sein,
Mit Frucht und Zierrat Beide,
Dich und dein Haus, erfreun.
Gleich jungen Ölbaums Sprossen,
Hast du noch jung und frisch
Zu deinen Freudgenossen
Die Kinder um den Tisch.

Seh, wie hier in der Stille
Der Mann, der Gott verehrt,
Genießt des Segens Fülle,
Gott gibt, was er begehrt.
Aus Zion fließt ihm Segen,
Aus Salem Friede zu,
Und Erd' und Himmel geben
Sein Lebenlang ihm Ruh.

Wer ganz auf Gott vertrauet,
Ihm bleibet treu gesinnt:
Der sieht sein Haus gebauet,
Von Kind und Kindeskind.
Gott segnet ohn Ermüden
Den, der sich zu ihm kehrt.

Das Volk hab ewgen Frieden,
Das unsern Gott verehrt!

Psalm 130.

Aus meines Jammers Tiefe
Ruf' ich, o Gott, zu Dir!
Du halfst, wenn ich sonst rief;
Mein Heil, hilf jetzt auch mir!
Mein König, hör mein Klagen,
Nimm meine Bitten an.
Lass, lass mich nicht verzagen,
Da Gnade retten kann!

2. Ach rechnest Du die Sünden
Dem Übertreter zu,
Wer kann dann Rettung finden?
Wer zürnet, Herr, wie Du?
Allein, Du kannst vergeben.
Willst tilgen alle Schuld,
Dass wir hinfort Dir leben,
Und preisen deine Huld.

3. Ich hoff auf dein Erbarmen,
Und meine Seele harrt.
O Gott, Du hast den Armen
Dich oft geoffenbart!
Ach, bleib' mir nicht verborgen,
Im Finstern sehn' ich mich,
Wie Wächter, nach dem Morgen,
Wann zeigt der Morgen Dich?

4. Harrt auf den Herrn, ihr Frommen;
Bei Ihm ist Gnad' und Huld,
Das Heil wird von Ihm kommen;
Harrt seiner mit Geduld.
Er wird von allem Bösen,
Von Sünd' und Jammer hier,
Sein Israel erlösen;
Das tu' Er auch an mir!

Psalm 131.

Mein Herz versteigt sich, Herr, nicht mehr,
Mein Blick fährt auch nicht hoch daher,
Mein Geist soll nicht nach Dingen steh'n,
Die über meine Kräfte geh'n.

2. Ich halte meine Seele still,
Und thu', was Gott, nicht was ich will,

Bin, wonach auch mein Herz sich sehnt,
Ein Kind, das man der Brust entwöhnt.

3. Verleugn' ich mich, so hab' ich Kraft,
Sieg über meine Leidenschaft.
Und werd' einfältig, wie ein Kind,
Das sich entwöhnt und glücklich find't.

4. Mein Volk, vertrau' auf Gott allein;
Sein Wille muss dein Wille sein!
So hast du Ruh' zu aller Zeit,
Und wandelst froh zur Ewigkeit.

Psalm 134.

Lobt, lobt den Herrn der Herrlichkeit,
Ihr seine Knechte, steht geweiht
Zu seinem Dienste Tag und Nacht,
Lobsinget seiner Ehr' und Macht!

2. Hebt eure Hände auf und geht
Zum Throne seiner Majestät
Der Herr ist nah', im Heiligtum
Erhebet seines Namens Ruhm!

3. Gott heilge dich in seinem Haus,
Er seg'ne dich von Zion aus,
Der Himmel schuf und Erd' und Meer!
Jauchzt, Er ist aller Herren Herr!

Psalm 135.

Hallelujah! o erhöh't
Unsers Königs Majestät!
Singt, ihr Knechte dieses Herrn,
Hallelujah! dient ihm gern,
Und erhebt im Heiligtum (:,:)
Unsers Gottes hohen Ruhm! (:,:)

2. Hallelujah! Gott ist gut!
Wer ist freundlich, so wie Er?
Jauchzt und singt mit frohem Muth,
Denn Er, aller Herren Herr,
Wählte, sich zum ew'gen Ruhm,
Israel zum Eigentum

3. O ich seh' es, Gott ist groß!
Alle Götter werden klein
Unser Herr ist wahrlich groß!
Himmel, Erd' und Meer ist sein.

Seht, wie Er in aller Welt
Schafft und tut, was ihm gefällt!

4. Führet Er die Wolken nicht
Von dem End' der Erde her?
Regnet's nicht, wenn Er nur spricht,
Blitzt es nicht zu seiner Ehr?
Bricht der Wind nicht, auf sein Wort,
Los aus seinem dunklen Ort?

5. Seht, Er schlug die Erstgeburt
Von dem Menschen und vom Vieh.
Ihr Ägypter, ihr erfuhrt
Seine Wunder spät und früh!
Schrecken traf den Pharao,
Dass sein Hof vor Zittern floh.

6. Seht, wie Er die Völker schlägt,
Könige zu Boden tritt!
Og und Sihon sind erlegt
Vor Ihm fällt der Kananit.
Nun besitzt durch seine Hand
Bald sein Volk der Feinde Land.

7. Herr, Dein Nam' ist groß, Dein Ruhm
Währet nun und ewiglich!
Israel, Dein Eigentum,
Preiset und erhebet Dich,
Da auch Kind und Kindeskind
Dich als einen Heiland find't!

8. Ja, der Herr ist ewig treu,
Schaffet seinem Volke Recht,
Seine Güt' ist täglich neu,
Waltet über seinen Knecht;
Er nimmt, wie Er sonst gethan,
Sich noch seiner Diener an.

9. Ihr vom Hause Israel,
Benedeit den Herrn der Herrn!
Priesterschaar, geweiht mit Öl,
Benedei den Herrn der Herrn!
Ihr Leviten nah und fern,
Wer Ihn fürchtet, lob' den Herrn!

10. Jauchzt aus Zion, wo Er thront,
Dass sein hohes Lob' erschall,
Alles, was in Salem wohnt,
Von dem Lobe wiederhall'!
Hallelujah! Er ist da!
Gott ist dem Anbeter nah?!

Psalm 136.

Dankt dem Herrn mit frohem Muth,
Er ist freundlich. Er ist gut!
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

2. Dankt dem Herrn, gebt Ihm nur Ehr',
Er ist aller Herren Herr.
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

3. Der sein Heil uns zu verleih'n,
Große Wunder tat allein,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

4. Der mit Weisheit, Ordnung, Pracht
Himmel schuf, und an uns dacht!
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

5. Der sein Israel macht frei
Von des Feindes Tyrannei,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

6. Lob und Dank und Ehr' gebührt,
Der sein Volk hindurchgeführt,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

7. Der sein Volk durch Wüsten führt,
Und doch väterlich regiert,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

8. Der die Kleinen liebeich trug,
Große Kön'ge für sie schlug,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

9. Der auch in der tiefsten Nacht
Immer huldreich an uns dacht,
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

10. Er war seines Volkes Freund,
So besiegt es jeden Feind.
Seine Güt' ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

11. Bringt dem Gott des Himmels Dank.
Schweige nie mein Lobgesang!
Seine Güt ermüdet nie,
Ewig, ewig währet sie!

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: April 2026, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

Alte Lieder

Briefe der Reformationszeit

Gebete

Zeugen Christi

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Texte sind oft sprachlich bearbeitet und der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen in jeder Art und Weise - entgeltlich oder kostenlos - weitergegeben werden. Ein Link bzw. ein Belegexemplar wäre nett, ist jedoch keine Bedingung.